

Der Traum vom Häuschen

JUGEND Ein interaktives Bühnenstück bringt Schülern das Thema Schwangerschaft bei Teenagern nahe

Das Berliner Theater Scheselong tourt seit gestern mit einem Aufklärungstück durch Neuruppin. In „Sophies Weg“ geht es um ein schwangeres Mädchen.

Von Nora Schareika

NEURUPPIN | Sophie ist schwanger. „Keine Ahnung, wie das passieren konnte“, sagt sie trotzig. Doch langsam steigt Angst in ihr hoch. Was ist mit der Schule? Was wird ihr Freund sagen? Und erst ihre Mutter? Was passieren kann, wenn Teenager sich trotz aller vermeintlichen Aufgeklärtheit zu ungeschütztem Sex hinreißen lassen, war am Dienstag das Thema des Theaterstücks „Sophies Weg“, das in der Pestalozzi-Förderschule in Neuruppin Premiere hatte.

Für Sophie beginnt mit der Erkenntnis, schwanger zu sein, das schwierige Abwägen zwischen Kind, Schulabschluss und Beziehung. Mit ihrem Freund Robbie ist sie erst seit sechs Wochen zusammen. Als er es erfährt, verlangt er sofort, dass sie abtreibt. Und die alkoholabhängige Mutter, die selbst ihr Leben nicht im Griff hat, ist auch keine große Hilfe.

Wie sie ihre Zukunft sehe, will im Stück die Lehrerin Frau Schiller von der von Übelkeit geplagten Sophie wissen. „Ein Haus auf dem Land in der Nähe vom Meer, Tiere, Kinder, ein Ehemann, dem ich Frühstück mache, und ein großer Garten“, strahlt Sophie da. Zugegeben, nicht gerade ein vor Abenteuerlust strotzender Traum, doch entsprechende Umfragen unter Jugendlichen bestätigen regelmäßig diesen Trend. Die Frage aber ist vor allem, wie Sophie dorthin gelangt. Ginge es nach ihrer Lehrerin, stünde der Schulabschluss an erster Stelle.

Darstellerin Marie Marschall bezog die Schüler im Publikum aktiv in Sophies



„Du musst dich für deine Ziele anstrengen!“ – Sophie (r.) ist vom Reden ihrer Lehrerin nicht ganz überzeugt.

FOTOS: PETER GEISLER

Theater Scheselong zu Gast in Neuruppiner Schulen

■ Projektleiter Cüneyt Ogan inszeniert seit fünf Jahren Theater für Jugendliche.

■ Mit „Anne Frank“ war das Theater Scheselong schon einmal an Schulen in Neuruppin zu Gast.

■ „Sophies Weg“ wird als nächstes am Dienstag, 25. Mai, in der Puschkin-Schule aufgeführt, am 27. Mai und 22. Juni im OSZ Neuruppin und am 30. Juni im Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium. nos



„Lass ihn zappeln!“ Die Schüler interessierten sich sehr fürs Thema.

Entscheidungsprozess ein. Das begann mit Robbies Versöhnungsanruf. „Soll ich rangehen oder ihn noch ein bisschen zappeln lassen?“ rief sie in die volle Aula – die Mehrheit war für Zappelnlassen.

Das Stück hat drei Ausgänge. In Variante eins hat sich Sophie für das Kind entschieden, doch die Beziehung ist kaputt und sie hat keinen Schulabschluss. Ein anderes Mal hat sie sich gegen das Kind und für die Beziehung entschieden und genießt ihre Jugend. In der dritten Vari-

ante erfüllt sich Sophies Traum vom Häuschen auf dem Lande: Sie und Robbie sind eine glückliche Familie, die auf eigenen Füßen steht.

Projektleiter Cüneyt Ogan war vom Engagement der Schüler angetan. „Man hat gemerkt, dass sie sich wirklich für das Thema interessieren, dass sie sich betroffen fühlen – auch wenn sie gleichzeitig noch etwas verhalten reagiert haben, wenn man sie direkt etwas gefragt hat“, sagte der Theatermann. Bei der Diskussion waren die meisten Schü-

ler eher kritisch gegenüber der Abtreibung als Lösung. Sie bevorzugten klar das Happy End, obwohl Sophie da als Hausfrau endet.

Schulsozialarbeiterin Britta Kull vom Internationalen Bund organisiert die Aufklärungsprojekte an der Schule. Unter anderem besuchte sie schon mit Mädchen der Mittelstufe eine Frauenarztpraxis. „Demnächst gehe ich auch mal mit den Jungs dort-

hin“, kündigt sie augenzwinkernd an. Das nächste Projekt ist auch schon in Planung: Mit Babysimulatoren soll den Jugendlichen der Alltag mit Baby gezeigt werden.

Ganz nebenbei erfuhren acht Schüler am Dienstag auch noch, wie Theater funktioniert. Bei einem von der Initiative „Stärken vor Ort“ geförderten Praktikum lernten sie Bühne, Technik und Kostümbildner kennen.